

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 52

PDF erstellt am: **12.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schulgemeinde Dorf bei Schanis setzte den Gehalt ihres Lehrers auf Fr. 1500 fest und gewährte dem jetzigen Inhaber dieser Stelle eine Personalzulage von Fr. 100. Gut ab vor dieser kleinen, bäuerlichen Schulgemeinde! — Rath. Gossau wählte an Stelle des verstorbenen Lehrers Andr. Baumgartner aus 8 Bewerbern Emil Bischof in Niederbüren. Unser frühere liebe Kollege und jetzige Redaktor Joseph Bächtiger (beinebens erwähnt, wohlbestellter Schularat in Gossau) knüpfte an diese Wahl folgende (denjenigen, die es angeht, zur kräftigen Beherzigung!) Randbemerkung: „Wir bemerken noch, daß mit Herrn Bischof wieder ein trefflicher Organist der Kirchenmusik verloren geht. Es scheint in dieser Beziehung eine Befürchtung sich zu bewahrheiten, daß es immer schwieriger wird, tüchtige Organisten zu finden. Und doch gibt's noch Gemeinden, die 150—200 Fr. als genügenden Lohn für den aufregenden und angespannten Dienst eines Organisten ansehen. Diese Meinung hat dann selbstverständlich ihre Konsequenzen. Und so kann es dann eben vorkommen, daß man irgendwo wohl eine herrliche Orgel, aber keinen passenden Organisten hat. Wir sagen das durchaus im allgemeinen Sinne und haben keine spezielle Gemeinde im Auge. Es schiedte sich just, die Bemerkung zu machen. Dies sei noch angeführt, daß wir nicht mißverstanden werden.“

Briefkasten der Redaktion.

1. In Anbetracht der Raum- und Zeitverhältnisse müssen wir uns zum kommenden Jahresabschluß kurz fassen. Allen verehrten Lesern und Leserinnen ein frohes, glückseliges Neujahr; allen verehrten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein herzliches Vergelt's Gott für ihren regen Eifer und ihre warme Teilnahme am Gedeihen und Entwickeln unseres Organs. Gott mit ihnen allen im kommenden Jahre!

Zum Neu-Abonnement sei unser Organ bestens empfohlen; es werden u. a. auch neue Mitarbeiter von bestem Klang einrücken, so die Herren Prof. Dr. Gisler in Chur, Rektor Dr. Beck in Freiburg, Prof. Dr. W. Förster in Zürich, Inspektor Ruch in Appenzell, von denen teils bereits Arbeiten vorliegen, teils eine feste Zusicherung auf Mitarbeit gegeben ist. Wir werden im Zeichen gesunden Fortschrittes den alten Weg katholischer Jugend- und Lehrerbildung und kathol. Jugend- und Lehrer-Erziehung festen und sicheren Schrittes wandeln. Also Gruß und Handschlag für treue Unterstützung bislang, und Gruß und Handschlag auf ein neues Verhältnis pro 1907!

2. Eine Glarner-, eine March-, eine Luzerner- und eine Lehrerinnen-Korrespondenz und Literatur mußten verschoben werden. Besten Dank!

Herdersche Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau.

Esobien ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Bibliothek deutscher Klassiker für Schule und Haus. Mit Lebensbeschreibungen, Einleitungen und Anmerkungen. Begründet von Dr. W. Lindemann. Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage, herausgegeben von Professor Dr. Otto Sellohhaus, Gymnasialdirektor. 12 Bände. 12^o.

IV.—VI. Band: **Goethes Werke**. Mit 3 Bildnissen. Geb. in Leinwand Mk. 9.—; jeder Band Mk. 3.— — Früher sind erschienen:

VII.—IX. Band: **Schillers Werke**. Mit 3 Bildnissen. Geb. Mk. 9.—; jeder Band Mk. 3.—. (H 7760 Q)

Inhalt der übrigen Bände: I: Klopstock — Göttinger. II: Lessing — Wieland. III: Herder — Sturm und Drang. X: Die Romantik. XI: Oesterreichische Dichter. XII: Jung-Deutschland — Neueste Zeit. 158

Herdersche Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau.

Soeben ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:
Schuster, Dr. J., und Dr. J. B. Solzhammer, Handbuch zur biblischen Geschichte. Für den Unterricht in Kirche und Schule, sowie zur Selbstbelehrung.

Sechste völlig neu bearbeitete Auflage. Mit Bildern und Karten. Zwei Bände gr. 8^o.

II. (Schluß-) Band; Das Neue Testament. Bearbeitet von Dr. Jakob Schäfer. Mit 101 Bildern und drei Karten. (XX u. 788) Mk. 9.—; geb. in Halbfrauz Mk. 11.50.

Früher ist erschienen:

I. Band: Das Alte Testament. Bearbeitet von Dr. Joseph Selbst. Mit 130 Bildern und 2 Karten. (XVIII u. 1026) Mk. 11.—; geb. Mk. 13.50. Das ganze Werk (XXXVIII u. 1814). Mk. 20.—; geb. Mk. 25.—

Von der Kritik wird die Neubearbeitung als eine „ganz vorzügliche Leistung“ bezeichnet. Bd. I ist „musterbildend in wissenschaftlicher wie in pädagogischer Hinsicht“ . . . „steht auf der Höhe der wissenschaftlichen Forschung, ohne daß die praktischen Zwecke eine Schmälerung erfahren haben“. „Bd. II steht dem I. in keiner Weise nach . . . eine erstaunliche Fülle von Stoff ist in einer jedem Gebildeten faßbaren Form verarbeitet.“ Das ganze Werk ist „ein Arsenal zur Verteidigung der hl. Schrift“, „ein zuverlässiger Führer in der Bibelfrage“ . . . „für Geistliche, Studierende, Lehrer und gebildete Laien ein vorzügliches Mittel zur Belehrung, Weiterbildung, Abwehr,“ „nach Inhalt und Ausstattung ein hervorragend schönes und wertvolles Geschenkwerk“.

156 (H 7692 Q)

Kantonschule St. Gallen.



Offene Lehrstellen.



Infolge Resignation sind an der Kantonschule St. Gallen nachbezeichnete zwei Hauptlehrerstellen neu zu besetzen:

a. Für allgemeine und Schweizer-Geschichte, ergänzend Deutsch, eventuell Geographie.

b. Für darstellende Geometrie und technisches Zeichnen, ergänzend mathematische Geographie, eventuell Freihandzeichnen.

Ferner ist an der merkantilen Abteilung der Kantonschule St. Gallen eine neue Hauptlehrerstelle (Professur) für Buchhaltung und kaufmännisches Rechnen, ergänzend Englisch oder Französisch, eventuell Geographie zu besetzen.

Der Anfangsgehalt jeder dieser drei Lehrstellen ist bei der pflichtigen Zahl von 25 Wochenstunden je nach Dienstalter und Qualifikation des Gewählten auf 3500 Fr. oder höher angesetzt mit ordentlicher Erhöhung von jährlich 100 Fr. bis auf das Maximum von 5500 Fr. Ueberstunden (d. h. über 25) werden besonders mit je 150 Fr. honoriert. Den Lehrern der St. Galler Kantonschule ist Gelegenheit geboten, sich gegen ein sehr mäßiges Eintrittsgeld in den Verband der Alters-, Witwen- und Waisenkasse der Anstalt aufnehmen zu lassen. Pension eines Lehrers bis 3000 Fr. jährlich. Entsprechende Witwen- und Waisrente. — Die Stellen sind mit Beginn des nächsten Schuljahres, 1. Mai 1907, anzutreten. — Bewerber wollen sich unter Beilage eines Curriculum vitae und von Ausweisen über ihre Ausbildung und allfällige Lehrtätigkeit bis 15. Januar 1907 bei der unterzeichneten Amtsstelle, welche auf bestimmt gestellte Fragen noch weitere Auskunft zu erteilen bereit ist, anmelden.

St. Gallen, den 22. Dezember 1907.

3a G 2483

(159)

Das Erziehungsdepartement.

Lehrerseminar Mariaberg.

Infolge Einrichtung des 4. Kurses ist am kantonalen Lehrerseminar Mariaberg in Norschach eine Lehrerstelle für Französisch, Italienisch und event. Latein, sowie Deutsch und event. Geschichte zu besetzen.

Der Anfangsgehalt ist bei der pflichtigen Zahl von höchstens 28, in der Regel aber nicht über 25, Wochenstunden je nach Dienstalter und Qualifikation des Gewählten auf 3500 Fr. oder noch höher angesetzt mit ordentlicher Erhöhung von jährlich 100 Fr. bis auf das Maximum von 5500 Fr.

Die Stelle ist mit Beginn des nächsten Schuljahres, 1. Mai 1907, anzutreten.

Bewerber wollen sich unter Beilage eines Curriculum vitae und genügender Ausweise über wissenschaftliche Ausbildung und praktische Wirksamkeit bis zum 12. Januar 1907 bei der unterzeichneten Amtsstelle anmelden.

St. Gallen, den 15. Dezember 1906.

(135)

Das Erziehungs-Departement.

Bollingers Lehrgang für

Kundschrift und Gotisch

10. Auflage à Fr. 1. —

deutsche und englische Schrift à 60 Ct.

Bei Mehrbezug hohen Rabatt.

(H 4791 Q) 107

Bezugsquelle: **Bollinger-Frey, Basel.**

Für eine

Lehrstelle

an einer der kath. Schulen von Tablat, mit 2 Klassen, wird eine Lehrkraft als Stellvertreter einer erkrankten Lehrerin gesucht. C 1368 157

Anmeldungen (auch Lehrer) nimmt der Präsident des Schulrates, Herr J. Ruter in St. Fiden, entgegen, der zugleich nähere Auskunft über den Gehalt erteilt. Antritt 2. Januar 1907.

St. Fiden, 22. Dez. 1906.

Die Kanzlei des kath. Schulrates.

Pianos,

Harmoniums und Flügel,
neu und gebraucht,

darunter solche allererster Firmen,
in grosser Auswahl,

— zu billigsten Preisen —

(H6341Z) hält stets vorrätig 146

P. Jecklin, Zürich.

Ob. Hirschengraben 10.

Amerikanische Buchführung lehrt gründlich, durch Unterrichtsbriefe. Verlangen Sie Gratisprospekt. 22
H. Frisch, Bücherexperte, Zürich E 92.